

The background of the entire page is a photograph of a construction or industrial site. In the foreground, a white hard hat is placed on a solar panel. To the left, a person wearing a high-visibility orange safety vest is partially visible. The background shows a vast landscape with more solar panels under a clear blue sky. The overall tone is professional and forward-looking.

:meistero

Zukunftssichere Energieversorgung im Mittelstand.

Eine exklusive Studie der YouGov im Auftrag der meistro Gruppe – aktuelle Einblicke in Herausforderungen, Trends und Strategien mittelständischer Unternehmen im Energiesektor.

Stand: Januar 2026

Freiheit ist die beste Energie.

Zusammenfassung.

Die Energieversorgung des industriellen Mittelstands steht vor einem tiefgreifenden Wandel. Steigende Kosten, neue regulatorische Anforderungen und die Notwendigkeit, nachhaltiger zu wirtschaften, verändern die Spielregeln für viele Unternehmen grundlegend. Gleichzeitig wächst der Druck, die eigene Versorgung resilienter, effizienter und unabhängiger zu gestalten – auch aus wirtschaftlichem Eigeninteresse.

Dieses Whitepaper beleuchtet, wie mittelständische Unternehmen in Deutschland mit diesen Herausforderungen umgehen, welche politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen ihren Handlungsspielraum bestimmen und welche Potenziale heute noch ungenutzt bleiben.

Gliederung:

1. Die Energieversorgung als strategische Stellschraube
2. Politische Rahmenbedingungen
3. Die Realität im Mittelstand
4. Ungenutzte Potenziale
5. Ausblick und Handlungsempfehlungen

1. Die Energieversorgung als strategische Stellschraube.

Die Energieversorgung ist heute weit mehr als nur ein Kostenfaktor. Sie entwickelt sich immer mehr zu einer strategischen Stellschraube für die Zukunftsfähigkeit mittelständischer Unternehmen. Doch das Umfeld ist komplexer denn je: Energiepreise schwanken stark, gesetzliche Anforderungen nehmen zu und die Förderlandschaften bleiben schwer durchschaubar.

Wie Unternehmen aktuell auf diese Herausforderungen reagieren und wo die größten Hemmnisse, aber auch Chancen liegen, zeigt die aktuelle Studie der meistro Gruppe.

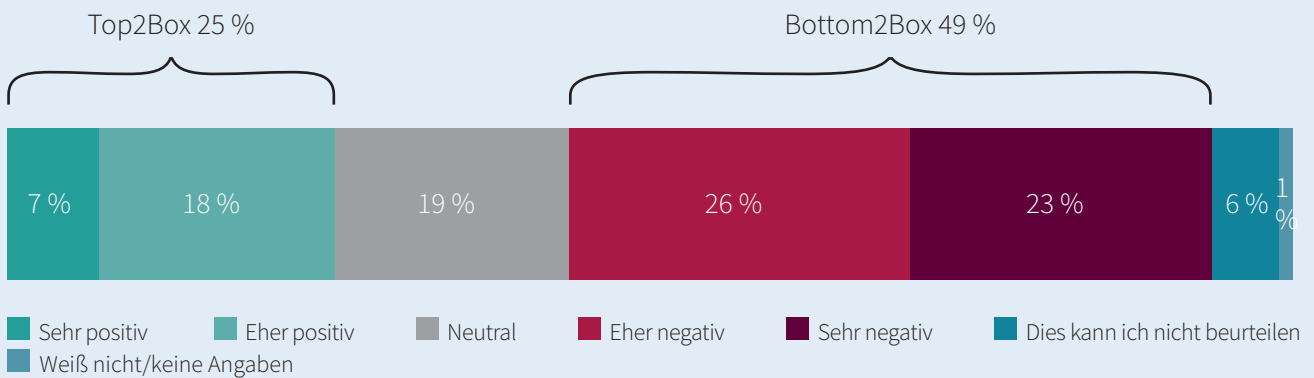


2. Politische Rahmenbedingungen.

Die Energiepolitik der Bundesregierung steht im Mittelstand weiterhin massiv in der Kritik. So bewerten 49 % der befragten Entscheider die staatliche Energiepolitik negativ, 23 % sogar sehr negativ. Lediglich ein Viertel äußert sich positiv dazu.

Beurteilung aktuelle Energiepolitik:

Frage 1: Wie beurteilen Sie die aktuelle Energiepolitik der Bundesregierung in Bezug auf deren Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit mittelständischer Unternehmen?

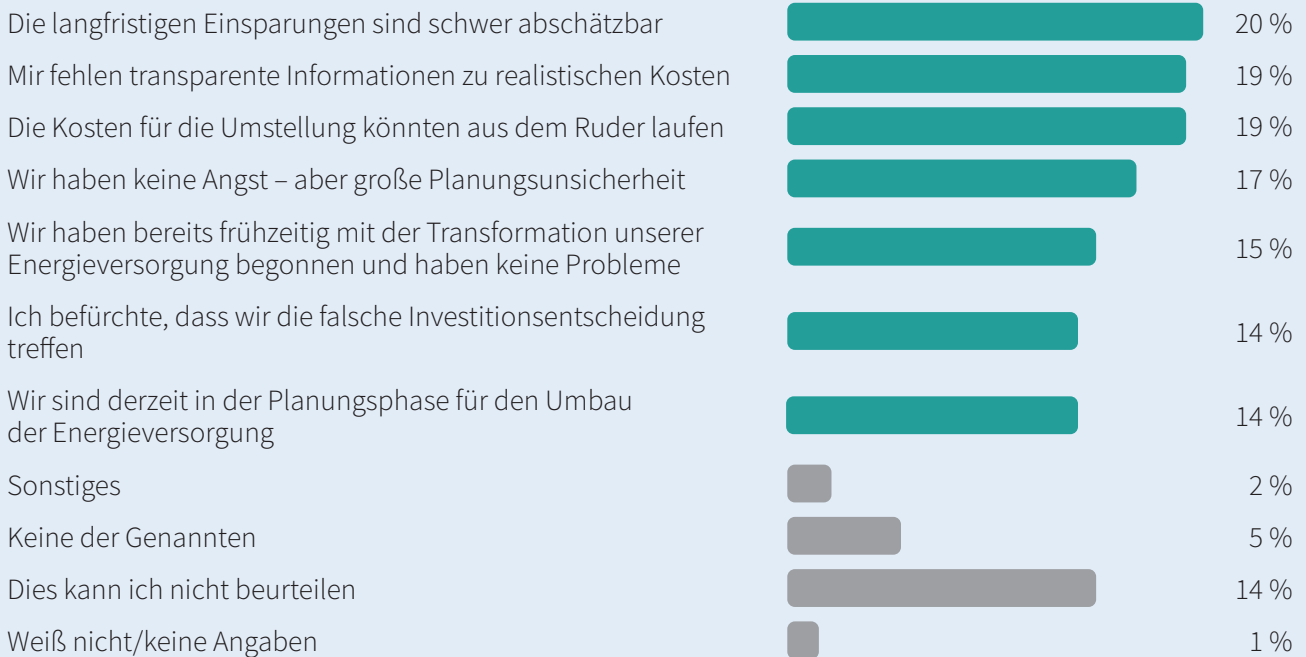


Diese Unzufriedenheit ist kein Stimmungsbild, sondern Symptom konkreter Engpässe. Für ein Fünftel der Unternehmen ist die unklare Kostenlage das zentrale Problem, dicht gefolgt von fehlender Planungssicherheit (17 %). Letztere wird durch volatile Strompreise, eine schwer überschaubare Förderlandschaft und schleppende Netzausbauprojekte verursacht. All dies hemmt Investitionen und blockiert die Energiewende auf betrieblicher Ebene.

Zwar existieren staatliche Förderprogramme, doch sind sie in der Praxis oft nicht ausreichend bekannt. So ist der KfW-Förderkredit Nr. 270 immerhin 36 % der Befragten ein Begriff, doch nur 26 % kennen die Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz. Ein gutes Drittel (37 %) kann überhaupt kein konkretes Programm nennen. Die Konsequenz ist, dass viele Unternehmen auf Investitionen in eine eigene Energieinfrastruktur verzichten, obwohl technologische Lösungen vorhanden sind und sich betriebswirtschaftlich rechnen würden.

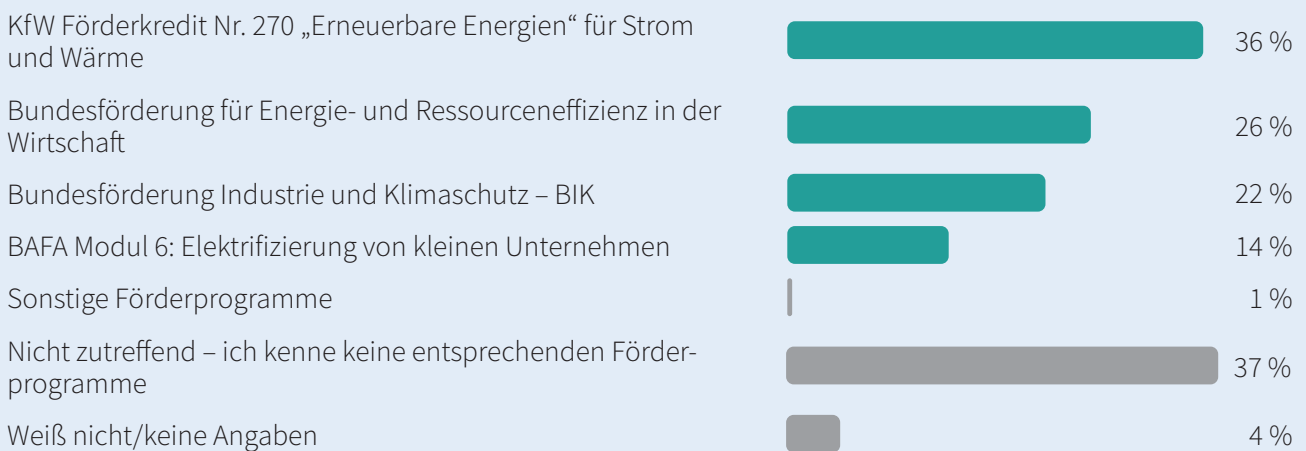
Beurteilung aktuelle Energiepolitik:

Frage 2: Welche dieser Aussagen trifft auf Ihr Unternehmen in Bezug auf die Energieversorgung zu? (Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus)



Bekanntheit staatlicher Förderprogramme:

Frage 3: Welche der folgenden staatlichen Förderprogramme zum Thema Energieversorgung bei Unternehmen kennen Sie? (Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)



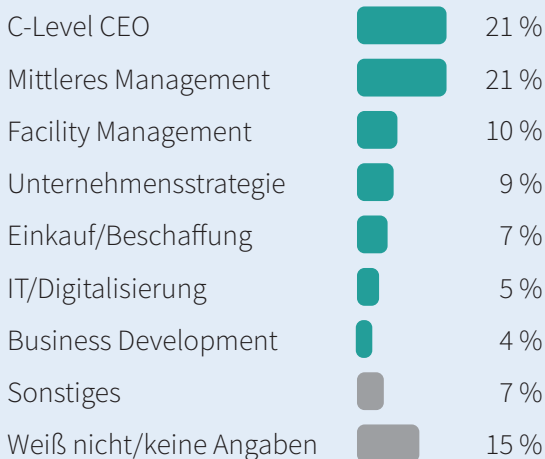
3. Die Realität im Mittelstand.

Die Zahlen belegen weiter: Die Energieversorgung bleibt ein neuralgischer Punkt im deutschen Mittelstand. 46 % der über 400 befragten Entscheider berichten von Problemen innerhalb der letzten zwölf Monate, bei 10 % traten diese sogar mehrfach oder dauerhaft auf. Dabei ist das Thema längst Chefsache: In 21 % der Unternehmen liegt die strategische Verantwortung für die Energieversorgung direkt beim C-Level.

Erfreulich ist immerhin, dass in 25 % der Unternehmen bereits Projekte zur Verbesserung der Versorgung umgesetzt wurden. Am häufigsten holen sich Unternehmen dabei externe Unterstützung, etwa durch Energieversorger oder spezialisierte Beratungen.

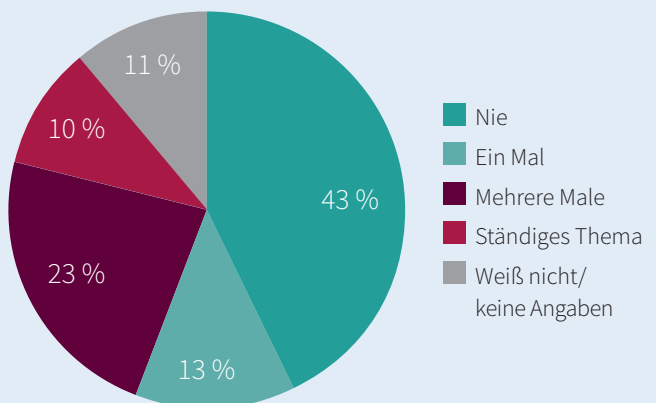
Strategische Verantwortung für Energieversorgung:

Frage 4: Bei welcher Position bzw. welchem Unternehmensbereich ist das Thema Energieversorgung strategisch in Ihrem Unternehmen aufgehängt?



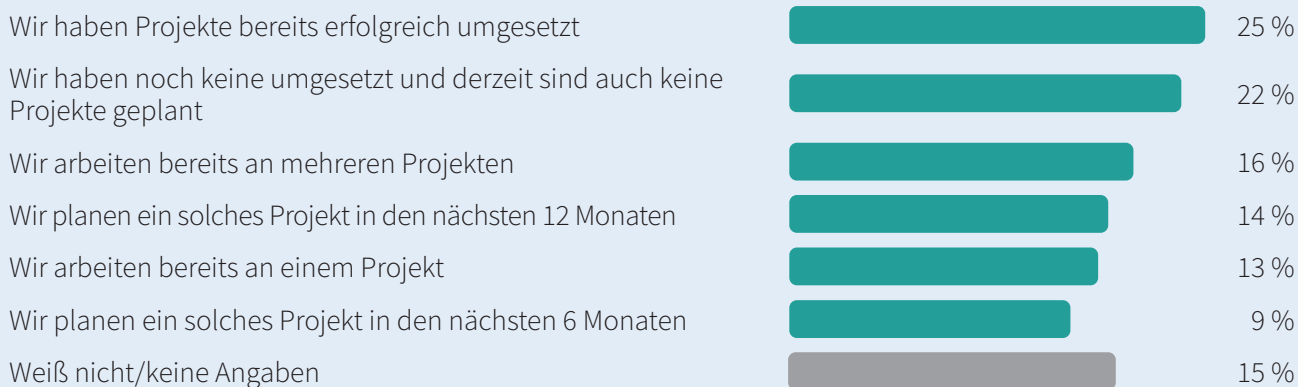
Häufigkeit Probleme Energieversorgung – letzte 12 Monate:

Frage 5: War das Thema Energieversorgung in den vergangenen 12 Monaten einmal (oder mehrfach) ein Problem für ihr Geschäft (z. B. um Preise rentabel zu gestalten oder die Produktion durchgängig am Laufen zu halten)?



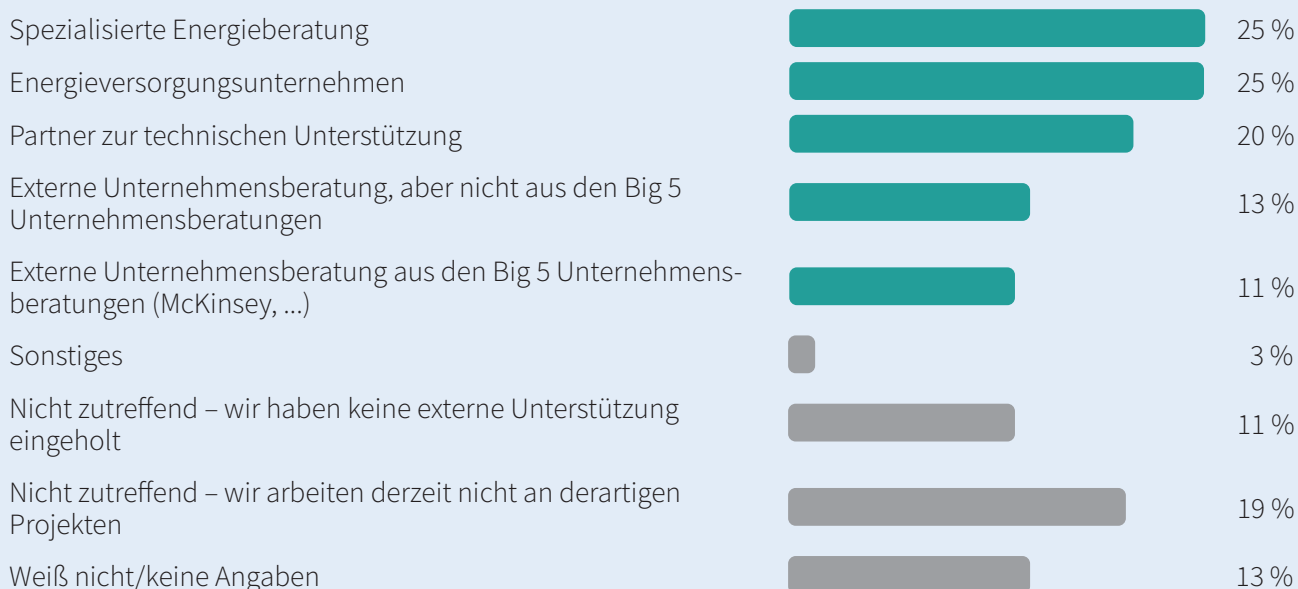
Aktuelle Projekte zur Verbesserung der Energieversorgung:

Frage 6: Werden aktuell Projekte zur Verbesserung der Energieversorgung in Ihrem Unternehmen umgesetzt?
(Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)



Nutzung externer Unterstützung:

Frage 7: Falls Sie an derartigen Projekten zum Umstieg auf erneuerbare Energien in Ihrem Unternehmen arbeiten: Welche externe Unterstützung haben Sie sich geholt? (Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)

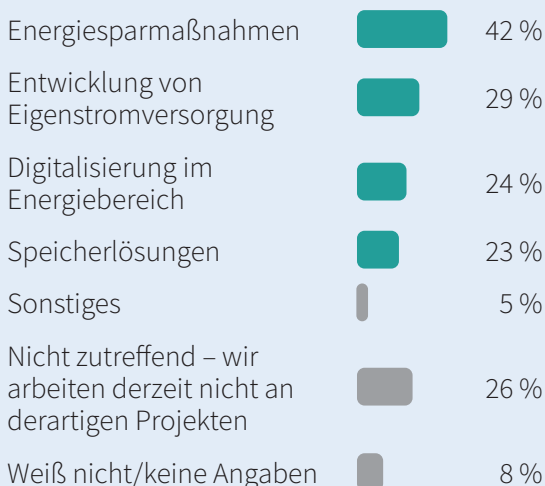


Die Unsicherheit bleibt dennoch hoch. Um dieser entgegenzuwirken, ist Eigeninitiative gefragt. Aktuell arbeiten 42 % der Befragten an Energiesparmaßnahmen, 29 % planen den Aufbau einer Eigenstromversorgung und 23 % beschäftigen sich mit Speicherlösungen. In diesem Zusammenhang ist die Frage nach den Kosten wichtig. Die meistro-Studie gibt hier einen klaren Rahmen vor: Ein Drittel schätzt hier den notwendigen Investitionsbedarf für erneuerbare Energien auf bis zu 250.000 Euro. Weitere 23 % der Unternehmen kalkulieren sogar mit Investitionen zwischen 250.000 und 500.000 Euro. Die Investitionsbereitschaft ist damit breiter ausgeprägt als vielfach angenommen.

Parallel dazu ist auch das Interesse an einer diversifizierten Stromversorgung groß: 44 % möchten künftig unabhängiger vom klassischen Strombezug werden, und 26 % haben entsprechende Projekte für die kommenden zwölf Monate geplant. Allerdings geben auch 17 % an, dass Diversifizierung für sie kein Thema ist.

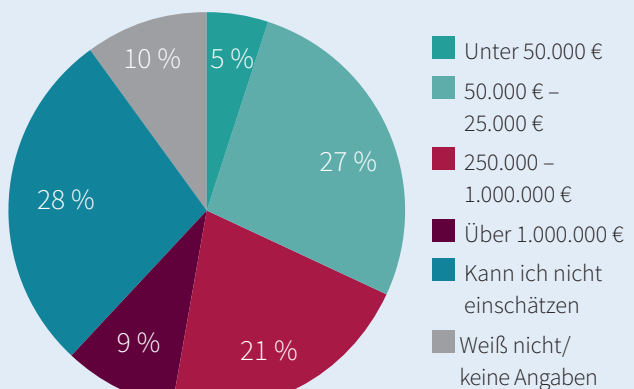
Projekte zum Umstieg auf erneuerbare Energien:

Frage 8: Falls Sie an derartigen Projekten zum Umstieg auf erneuerbare Energien in Ihrem Unternehmen arbeiten: Welcher Art sind diese? (Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)



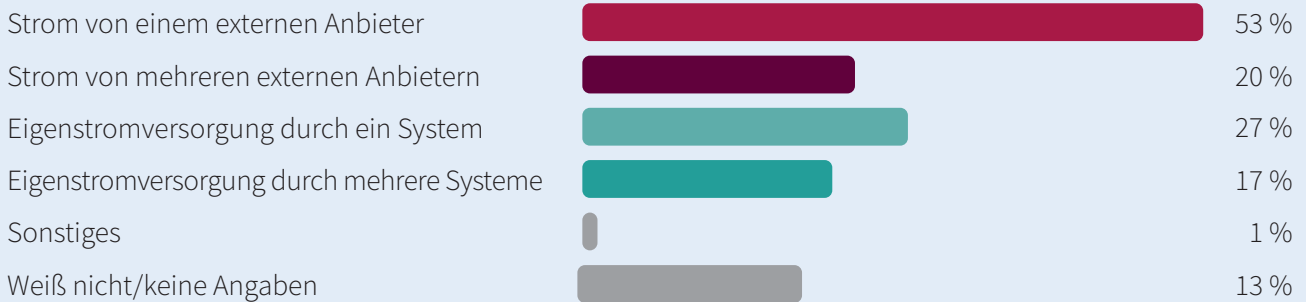
Höhe der Anfangsinvestitionen zum Umstieg auf erneuerbare Energien:

Frage 9: Wie hoch schätzen Sie die Anfangsinvestitionen für den Umstieg auf erneuerbare Energien in Ihrem Unternehmen (z. B. PV-Anlagen, Wärmepumpe, Speicher, Steuerung)?



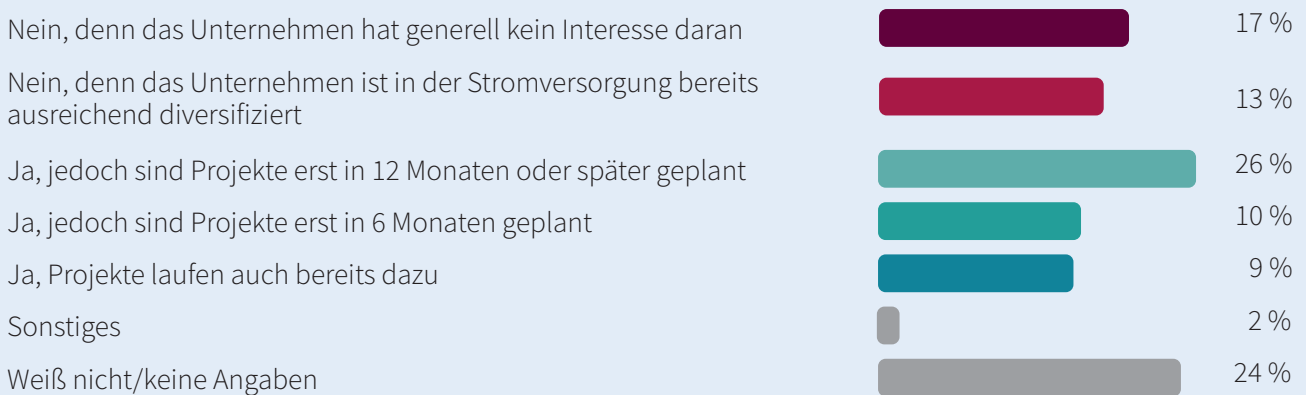
Bezugsquellen Strom:

Frage 10: Aus welchen Quellen bezieht Ihr Unternehmen den benötigten Strom? (Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)



Geplante Diversifizierung Stromversorgung:

Frage 11: Ist geplant, die Stromversorgung Ihres Unternehmens weiter zu diversifizieren?



Bei der eigenen Stromerzeugung besteht noch viel Potenzial: Zwar erzeugen bereits 39 % der Unternehmen selbst Strom, vor allem mithilfe von PV-Anlagen. Auch Batteriespeicher sind bei 32 % im Einsatz – allerdings haben erst 12 % diese Technologien wirklich systematisch und integrativ implementiert. Hier zeigt sich trotz hoher Relevanz ein klares Umsetzungsdefizit.

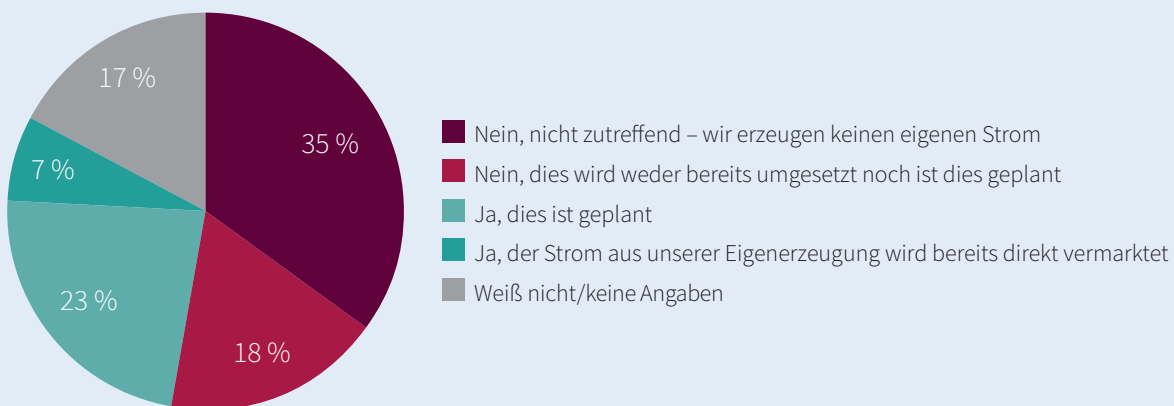
4. Ungenutzte Potenziale.

Viele Chancen bleiben also weiter ungenutzt. Das belegt auch die folgende Zahl: Nur ein Drittel der Unternehmen setzt systematisch Energie-Monitoring-Systeme ein. Dabei sind diese essenziell für Transparenz, Verbrauchssteuerung und die Einhaltung regulatorischer Vorgaben.

Noch deutlicher wird das beim Thema Sektorenkopplung. Nur 4 % der Befragten geben an, ihre Energieversorgung sei „sehr stark“ gekoppelt. 24 % sprechen von „starker Kopplung“, 29 % geben an, gar keine Kopplung zu nutzen. Die Verzahnung von Strom, Wärme und Mobilität bleibt damit weitgehend ungenutzt.

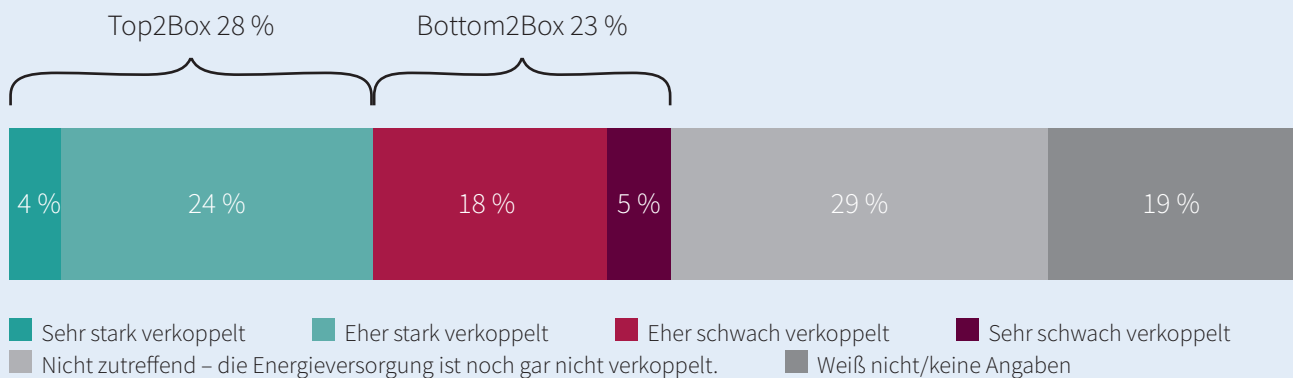
Direktvermarktung eigenen Stroms:

Frage 19: Falls zutreffend: Wird der überschüssige Strom aus Ihrer Eigenerzeugung bereits direkt vermarktet – oder ist dies geplant?



Stand Verkopplung Energieversorgung:

Frage 20: Falls zutreffend: Wie stark koppeln Sie Ihre Energieversorgung bereits mit den Bereichen Wärme oder Mobilität? Vernetzt ihr Unternehmen bspw. die Bereiche Strom, Wärme und Mobilität intelligent miteinander, etwa indem überschüssiger Solarstrom aus der eigenen PV-Anlage genutzt wird, um Wärmepumpen zu betreiben oder E-Fahrzeuge zu laden, so entsteht ein integriertes, effizientes Energiesystem, das den Eigenverbrauch erhöht und CO₂-Emissionen senkt.













Der Weg in Richtung echte Energieautarkie ist damit vielfach noch Zukunftsmusik. Haupthemmnisse sind regulatorische Vorgaben (27 %) und fehlende Investitionen (26 %). Nur 13 % der Unternehmen verfolgen bislang eine konsequente Autarkie-Strategie – und das, obwohl die technologischen Möglichkeiten mit PV, Windkraft und Batteriespeichern längst verfügbar wären.

Ungenutzte Potenziale









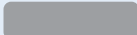

Relevante Aspekte Energie:

Frage 14: Welche der folgenden Technologien, Lösungen und Dienstleistungen halten Sie für relevant für Ihr Unternehmen? (Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)

| | | |
|--|---|------|
| Eigene Photovoltaik- oder Windkraftanlagen |  | 30 % |
| Batterie-Energiespeichersystem (BESS) |  | 22 % |
| Wärmelösungen, bspw. zur Nutzung eigener Abwärmepotenziale, Betrieb eigener Wärmepumpen zur Elektrifizierung von Prozesswärme o. ä. |  | 21 % |
| E-Mobilität zur Optimierung des eigenen Logistik- oder Energiesystems oder zur energie- und kosteneffizienten Nutzung von selbsterzeugtem Strom |  | 21 % |
| Lastmanagement, um den Energieverbrauch eines Unternehmens so zu steuern, dass Strom dann genutzt wird, wenn er verfügbar und günstig ist und damit Spitzenlasten zu vermeiden |  | 21 % |
| Digitale Energieplattform, um Energieflüsse transparent zu machen, zu steuern und zu optimieren |  | 19 % |
| Power Purchase Agreement (PPA), langfristiger Stromliefervertrag zwischen einem Stromproduzenten und einem Stromabnehmer (bspw. Unternehmen) |  | 12 % |
| Direktvermarktung des selbst erzeugten Stroms am Strommarkt |  | 11 % |
| Keine der Genannten |  | 14 % |
| Weiß nicht/keine Angaben |  | 16 % |

Nutzung Aspekte Energie:

Frage 15: Welche der folgenden Technologien, Lösungen und Dienstleistungen setzen Sie bereits ein? (Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)

| | | |
|--|---|------|
| Eigene Photovoltaik- oder Windkraftanlagen |  | 23 % |
| Batterie-Energiespeichersystem (BESS) |  | 12 % |
| Wärmelösungen, bspw. zur Nutzung eigener Abwärmepotenziale, Betrieb eigener Wärmepumpen zur Elektrifizierung von Prozesswärme o. ä. |  | 16 % |
| E-Mobilität zur Optimierung des eigenen Logistik- oder Energiesystems oder zur energie- und kosteneffizienten Nutzung von selbsterzeugtem Strom |  | 19 % |
| Lastmanagement, um den Energieverbrauch eines Unternehmens so zu steuern, dass Strom dann genutzt wird, wenn er verfügbar und günstig ist und damit Spitzenlasten zu vermeiden |  | 11 % |
| Digitale Energieplattform, um Energieflüsse transparent zu machen, zu steuern und zu optimieren |  | 12 % |
| Power Purchase Agreement (PPA), langfristiger Stromliefervertrag zwischen einem Stromproduzenten und einem Stromabnehmer (bspw. Unternehmen) |  | 10 % |
| Direktvermarktung des selbst erzeugten Stroms am Strommarkt |  | 10 % |
| Keine der Genannten |  | 25 % |
| Weiß nicht/keine Angaben |  | 14 % |



meistro unterstützt mittelständische Unternehmen dabei, ihre Energieversorgung resilienter zu gestalten – mit individuellen Versorgungskonzepten, CO₂-freier Energie, Fördermittelberatung sowie Lösungen für Eigenstromerzeugung, Speichertechnik und Wärmecontracting über die Tochtergesellschaft Duobloq. Duobloq übernimmt auch komplexe Projekte mit intelligenter Wärmenutzung, etwa über Nahwärme, Pufferspeicher oder modulare Wärmepumpenkonzepte.



5. Ausblick und Handlungsempfehlungen.

Fakt ist: Die Energiewende ist keine abstrakte Vision mehr, sondern operative Realität. Unternehmen, die jetzt handeln, sichern sich Wettbewerbsvorteile, senken Kosten und reduzieren Risiken. Erfolgreiche Transformation erfordert dabei mehr als Einzelmaßnahmen – gefragt sind integrierte Versorgungskonzepte, die Resilienz, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit verbinden. Der Mittelstand ist offen für neue Wege, wenn Rahmenbedingungen und Beratung stimmen.





Über die meistro Gruppe:

Die meistro Gruppe ist im Bereich Energie der nachhaltige 360-Grad-Partner für Unternehmen und bietet seit 2006 bundesweit die gesamte Wertschöpfung von der Erzeugung, über die Beratung bis zur Lieferung, an. Seit der Gründung fühlt sich das Unternehmen der Nachhaltigkeit, entsprechend den ESG-Kriterien Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung, verpflichtet.

Die unternehmerischen Aktivitäten erfolgt in den operativen Tochtergesellschaften meistro Energie GmbH (Energieförderung), meistro solution GmbH (Energieberatung), meistro r. e. GmbH (Erzeugung erneuerbare Energien) und duobloq Energie GmbH (Energie-Contracting).

Über die Stiftung meistro gGmbH engagiert sich die Unternehmensgruppe sozial und fördert Projekte im Natur- und Umweltschutz, in der Verbraucherberatung sowie der Jugend- und Altenhilfe für Personen. Aktuell arbeiten mehr als 100 Mitarbeiter, die „meistrojaner“, an der Umsetzung von Vision & Mission der meistro Gruppe.

Kontakt:

meistro GmbH
Malte Liesch – Head of Corporate Marketing & Communications
Südliche Ringstraße 66 | 85053 Ingolstadt
Tel. 01714738781 | Malte.Liesch@meistro.de
www.meistro.de

A solid green circle containing white text.

**Jetzt Gespräch
vereinbaren!**

Freiheit ist die beste Energie.